



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Deutsche Giganetz GmbH
Hamburg

Deutsche Giganetz GmbH, Hamburg

(Amtsgericht Hamburg, HRB 163775)

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.030.340,00		658.879,00	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	555.230,00		149.168,00	
3. Geleistete Anzahlungen	353.856,41	1.939.426,41	0,00	808.047,00
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.224.392,00		450.418,00	
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	119.771.827,54	121.996.219,54	7.550.935,53	8.001.353,53
III. Finanzanlagen				
Genossenschaftsanteile		500,00		500,00
		123.936.145,95		8.809.900,53
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Geleistete Anzahlungen		0,00		323.778,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.814,59		163.817,10	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	19.132.145,19	19.146.959,78	2.793.184,37	2.957.001,47
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 898.284,00 (i. Vj. EUR 268.274,00) –				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		22.603.425,47		5.260.926,30
		41.750.385,25		8.541.705,77
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.672.825,86		213.899,93
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00		28.239.802,39
– davon Verlustvortrag EUR 0,00 (i. Vj. EUR 182.768,19) –				
– davon Jahresfehlbetrag EUR 0,00 (i. Vj. EUR 28.057.034,20) –				
		171.359.357,06		45.805.308,62

Passiva

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	163.455.786,47	2.518.142,00
III. Verlustvortrag, soweit durch Eigenkapital gedeckt	-30.782.944,39	-2.543.142,00
Verlustvortrag gesamt EUR 30.782.944,39 (i. Vj. EUR 2.725.910,19)		
– davon nicht durch Eigenkapital gedeckt EUR 0,00 (i. Vj. EUR 182.768,19) –		
(vgl. Posten D. der Aktivseite)		
IV. Jahresfehlbetrag, soweit durch Eigenkapital gedeckt	-86.856.907,86	0,00
Jahresfehlbetrag gesamt EUR 86.856.907,86 (i. Vj. EUR 28.057.034,20)		
– davon nicht durch Eigenkapital gedeckt EUR 0,00 (i. Vj. EUR 28.057.034,20) –		
(vgl. Posten D. der Aktivseite)		
	45.840.934,22	0,00
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	9.653.829,65	5.827.186,32
	9.653.829,65	5.827.186,32
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	93.022.181,12	0,00
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 22.181,12 (i. Vj. EUR 0,00) –		
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
EUR 93.000.000,00 (i. Vj. EUR 0,00) –		
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren		
EUR 93.000.000,00 (i. Vj. EUR 0,00) –		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.702.044,95	4.792.957,95
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 21.702.044,95 (i. Vj. EUR 4.792.957,95) –		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	34.843.350,25
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
EUR 0,00 (i. Vj. EUR 34.843.350,25) –		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	693.548,52	331.474,50
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 693.548,52 (Vj. EUR 294.562,50) –		
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
EUR 0,00 (i. Vj. EUR 36.912,00) –		
– davon aus Steuern		
EUR 648.278,35 (i. Vj. EUR 244.107,64) –		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
EUR 12.618,17 (i. Vj. EUR 18.155,26) –		
	115.417.774,59	39.967.782,70
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	10.339,60
E. Passive latente Steuern	446.818,60	0,00
	171.359.357,06	45.805.308,62

Deutsche Giganetz GmbH, Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022		2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		194.259,78		94.468,32
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.423.493,34		197.640,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		927.392,38		237.970,71
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	572.625,63		185.633,88	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	33.504.758,11	34.077.383,74	3.642.566,01	3.828.199,89
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	27.775.157,81		9.190.567,18	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 156.697,46 (i. Vj. EUR 50.988,66) –	4.130.711,19	31.905.869,00	1.199.618,41	10.390.185,59
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.216.082,41		741.326,36
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		21.380.860,26		12.625.413,47
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundene Unternehmen EUR 3.487.014,39 (i. Vj. EUR 0,00) –		3.827.589,72		0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 1.001.987,92) –		4.202.629,07		1.001.987,92
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag – davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung von latenten Steuern EUR 446.818,60 (i. Vj. EUR 0,00) –		446.818,60		0,00
11. Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag		-86.856.907,86		-28.057.034,20

ANHANG

zum

31. Dezember 2022

Deutsche GigaNetz GmbH, Hamburg

Allgemeine Angaben

Die Firma Deutsche Giganetz GmbH mit der Anschrift Schauenburgerstraße 27, 20095 Hamburg ist registriert beim Amtsgericht Hamburg unter der Nummer HRB 163775. Die Gesellschaft erfüllt zum Abschlußstichtag 31.12.2022 erstmalig die Merkmale einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB. Am vorangegangenen Abschlußstichtag 31.12.2021 ergab sich die Klassifizierung als mittelgroße Kapitalgesellschaft. Gemäß § 267 Abs. 4 HGB ist die Gesellschaft zum Abschlußstichtag 31.12.2022 als mittelgroße Kapitalgesellschaft zu qualifizieren, da die Größenmerkmale des § 267 Abs. 3 HGB erstmalig überschritten wurden.

Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Inanspruchnahme der größenabhängigen Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften sowie der Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Bilanzierung erfolgt unter Annahme der Fortführung des Unternehmens („Going Concern“-Annahme). Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Lagebericht (im Chancen- und Risikobericht, dort unter: 2.3. Liquiditätsrisiken).

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Dabei werden im Geschäftsjahr für die Schaffung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen aktivierten Kosten gesondert als aktivierte Eigenleistungen ausgewiesen. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nach der Nettomethode erfasst und mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des geförderten Vermögensgegenstands.

Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile zugehöriger Gemeinkosten. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und bei dauernder Wertminderung um außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das bewegliche Anlagevermögen erfolgen grundsätzlich nach der linearen Methode unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis 15 Jahren. Dabei werden die Zugänge pro rata temporis abgeschrieben. Die Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von über EUR 250,00 bis zu EUR 800,00 werden einzeln erfasst und im Monat der Anschaffung voll abgeschrieben.

Umlaufvermögen

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten per Einzelfeststellung unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten bilanziert. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten in Euro werden zum Nennwert angesetzt.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten angesetzt, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind. Für solche Verpflichtungen werden Rückstellungen gebildet, soweit diese auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen, die zu Vermögensabflüssen führen und diese Abflüsse zuverlässig ermittelt werden können. Die Rückstellungen werden mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung aller bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses erkannten Risiken und Unsicherheiten bewertet. Der Erfüllungsbetrag wird auf der Basis einer bestmöglichen Schätzung bestimmt, wobei je nach Charakteristik der Verpflichtung geeignete Schätzverfahren und Informationsquellen genutzt werden.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite der Bilanz Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Angaben zur Bilanz

Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird als Zugang erfasst und unter den kumulierten Abschreibungen ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind TEUR 14.700 Forderungen aus Umsatzsteuererstattungen enthalten. Davon sind TEUR 2.134 noch nicht fällig und im Folgejahr abziehbar. Des Weiteren sind Vermögensgegenstände von TEUR 898 (i. Vj. TEUR 268) aus geleisteten Kautionen enthalten, die eine Restlaufzeit von über einem Jahr haben. Sämtliche übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

In dem Rechnungsabgrenzungsposten ist zum Stichtag 31.12.2022 ein Disagio in Höhe von TEUR 4.902 (i. Vj. TEUR 0) ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte in Höhe des nominellen Unterschiedsbetrags zwischen Rückzahlungsbetrag und Ausgabebetrag der Darlehen (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) in Höhe von TEUR 5.212, vermindert um eine jährliche planmäßige Abschreibung über die Laufzeit der Darlehen (2022: TEUR 310).

Derivative Finanzinstrumente

Die Deutsche Giganetz hat zum Schutz gegen das Risiko steigender Zinsen ein Zinscap-Geschäft - die vertragliche Vereinbarung einer Zinsobergrenze - abgeschlossen. Zur effektiven Steuerung des Zinsänderungsrisikos wurde eine Bewertungseinheit gebildet, in der das Zinscap als Sicherungsinstrument und die zugrunde liegende Verbindlichkeit (gegenüber Kreditinstituten), die einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt ist, als gesichertes Grundgeschäft ausgewiesen sind. Der Auszahlungsplan des variabel verzinslichen Kredits ist dabei Basis für das Sicherungsgeschäft. Zinscap und Darlehen haben eine identische Restlaufzeit bis 30.6.2029. Der Strike liegt bei 1,78%.

Das Zinscap wurde nach der Mark-to-Market-Methode auf der Grundlage einer Mitteilung eines Kreditinstituts bewertet. Dies bedeutet, dass es zum aktuellen Marktpreis bewertet wird, der den Preis widerspiegelt, zu dem das Zinscap in einem geordneten Markt zwischen willigen Marktteilnehmern zum Bilanzstichtag verkauft werden könnte. Diese Bewertung berücksichtigt sowohl die aktuellen Marktzinsen als auch die erwartete zukünftige Volatilität der Zinsen.

Aufgrund des Vorliegens einer Bewertungseinheit aus Grund- und Sicherungsgeschäft gemäß § 254 HGB und der Bilanzierung nach der Einfrierungsmethode ergibt sich für dieses Sicherungsgeschäft kein Bilanzansatz. Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum spätestens zum 30.6.2029 vollständig aus. Zur Messung der prospektiven als auch der retrospektiven Effektivität der Sicherungsbeziehung wurde die "Critical-Terms-Match-Methode" verwendet.

Die beizulegenden Zeitwerte der zur Zinssicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente (Zinscaps), sowie die abgesicherten Nominalvolumina sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Sicherungsinstrumente Angaben in TEUR	2022 Beizulegender Zeitwert	2022 Nominalwert
bis 1 Jahr	0,00	0,00
bis 5 Jahre	0,00	0,00
über 5 Jahre	7.241	53.300

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 9.653 ergeben sich aus Rückstellungen für Personal TEUR 4.845 (i. Vj. TEUR 2.828), Abschluss- und Prüfungskosten TEUR 80 (i. Vj. TEUR 35) und ausstehende Rechnungen von TEUR 4.729 (i. Vj. TEUR 2.964).

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten und Sicherheiten

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag	Restlaufzeit von 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	gesicherte Beträge	Art der Sicherung
Angaben in TEUR						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
2022	93.022	22	0	93.000	22	Verpfändung von Bankkonten
2021	0	0	0	0	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
2022	21.702	21.702	0	0	0	
2021	4.793	4.793	0	0	0	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen						
2022	0	0	0	0	0	
2021	34.843	0	0	34.843	0	
Sonstige Verbindlichkeiten						
2022	694	694	0	0	0	
2021	332	295	37	0	0	
Gesamt						
2022	115.418	22.418	0	93.000	93.000	
2021	39.968	5.088	37	34.843	0	

Darüber hinaus sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Verpfändung von Geschäftsanteilen an der Deutsche Giganetz GmbH besichert. Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden gegenüber Gesellschaftern Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 34.843 aus dem Vorjahr, die im Berichtsjahr in Eigenkapital umgewandelt wurden.

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind TEUR 12 (i. Vj. TEUR 18) im Rahmen der sozialen Sicherheit enthalten, weitere TEUR 648 (i. Vj. TEUR 244) resultieren aus Steuern.

Latente Steuern

Der Saldo der latenten Steuern am Ende des Geschäftsjahres beträgt TEUR 447. Im Laufe des Geschäftsjahres gab es folgende Änderungen am Saldo der latenten Steuern: TEUR 447.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterung von Erträgen von außergewöhnlicher Bedeutung

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge in Höhe von TEUR 3.827 aus dem Zinsverzicht im Rahmen der Wandlung von Gesellschafterdarlehen in Eigenkapital enthalten.

Änderungen des Ausweises von Vertriebskosten

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren im Vorjahr Vertriebskosten in Höhe von TEUR 8.142 enthalten. Im Geschäftsjahr erfolgte der Ausweis im Materialaufwand in Höhe von TEUR 24.401. Die Gesellschaft hat sich dafür entschieden, die Vertriebskosten innerhalb des Rohergebnisses auszuweisen, da dies der besseren Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Ertragslage dient.

Entwicklungskosten

Im Geschäftsjahr betragen die Kosten für IT-Entwicklungen nach § 285 Nr. 22 HGB TEUR 304 (i. Vj. TEUR 198), davon wurden TEUR 304 (i. Vj. TEUR 198) aktiviert.

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2022 waren gemäß § 267 Abs. 5 HGB durchschnittlich 318,5 (i. Vj. 76,5) Arbeitnehmer beschäftigt. Diese sind in sechs Geschäftsbereiche unterteilt, die von den jeweiligen Geschäftsführern geleitet werden. Die Mitarbeiter verteilen sich auf folgende Bereiche:

CEO 29,00 (i. Vj. 7,5)

CFO 21,25 (i. Vj. 6,5)

COO 70,00 (i. Vj. 16,5)

CPO 2,50 (i. Vj. 0,00)

CSO 88,00 (i. Vj. 20,00)

CTO 107,75 (i. Vj. 26,00)

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse in Form von Gewährleistungen für fremde Leistungen in Höhe von TEUR 126 (i. Vj. TEUR 0). Die Gesellschaft schätzt das Risiko einer möglichen Inanspruchnahme, auch aufgrund der Erkenntnisse bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses, als nicht

wahrscheinlich ein.

Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Jan Georg Budden, Chief Executive Officer

Sören Wendler, Chief Sales Officer

Wolfram Thielen, Chief Project Role out Officer

Mirko Jerrentrup, Chief Financial Officer

Dirk Brameier, Chief Technology Officer

Reinhard Sauer, Chief Operating Officer

Vergütungen der Geschäftsführer

Als Vergütung für die geleisteten Tätigkeiten im Berichtsjahr wurden TEUR 2.405 gewährt. Für Leistungen früherer Jahre, die erst in diesem Geschäftsjahr abgerechnet wurden, waren TEUR 917 abzurechnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Art der finanziellen Verpflichtung	Gesamtbetrag	Restlaufzeit von 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr
Angaben in TEUR			
Mieten	2.385	1.319	1.066
Leasing / Fahrzeugmieten	1.550	1.550	0
Lieferverträge	16.228	14.992	1.236
Investitionsvorhaben	200.290	186.557	13.733
Gesamt	220.453	204.418	16.035

Angabe zu ausschüttungsgesperren Beträgen gem. § 268 Abs. 8 HGB

Angaben in TEUR	Betrag in Euro	Passive latente Steuern	Ausschüttungssperre
aktivierte selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens	1.384	447	937

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres

Am 24.02.23 wurde die Deutsche Giganetz Beteiligungs- und Investitions GmbH als 100% Tochter der DGN gegründet.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern vor, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Unterschrift der Geschäftsführung

Hamburg, 12. Juni 2023

Jan Georg Budden

Sören Wendler

Wolfram Thielen

Mirko Jerrentrup

Dirk Brameier

Reinhard Sauer

Deutsche Giganetz GmbH, Hamburg

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2022 EUR	kumulierte Abschreibung 01.01.2022 EUR	Abschreibung Geschäftsjahr EUR	kumulierte Abschreibung 31.12.2022 EUR	Buchwert Geschäftsjahr 31.12.2022 EUR	Buchwert Vorjahr 31.12.2021 EUR
Anlagevermögen								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	823.601,13	714.909,83	1.538.510,96	164.722,13	343.448,83	508.170,96	1.030.340,00	658.879,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	177.608,45	483.839,33	661.447,78	28.440,45	77.777,33	106.217,78	555.230,00	149.168,00
3. geleistete Anzahlungen	0,00	353.856,41	353.856,41	0,00	0,00	0,00	353.856,41	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	1.001.209,58	1.552.605,57	2.553.815,15	193.162,58	421.226,16	614.388,74	1.939.426,41	808.047,00
II. Sachanlagen								
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.005.350,97	2.568.830,25	3.574.181,22	554.932,97	794.856,25	1.349.789,22	2.224.392,00	450.418,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.550.935,53	112.220.892,01	119.771.827,54	0,00	0,00	0,00	119.771.827,54	7.550.935,53
Summe Sachanlagen	8.556.286,50	114.789.722,26	123.346.008,76	554.932,97	794.856,25	1.349.789,22	121.996.219,54	8.001.353,53
III. Finanzanlagen								
Genossenschaftsanteile	500,00	0,00	500,00	0,00	0,00	0,00	500,00	500,00
Summe Finanzanlagen	500,00	0,00	500,00	0,00	0,00	0,00	500,00	500,00
Summe Anlagevermögen	9.557.996,08	116.342.327,83	125.900.323,91	748.095,55	1.216.082,41	1.964.177,96	123.936.145,95	8.809.900,53

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1. Strategie und Unternehmensmodell

Der Geschäftszweck der Deutsche GigaNetz GmbH, Hamburg (im Folgenden: „die Gesellschaft“ oder „Deutsche GigaNetz“) besteht in der Erbringung von IT-, Telekommunikations- und verwandter Dienstleistungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Entwicklung, Errichtung und dem Betrieb von Glasfaser-Telekommunikationsnetzen. Dabei liegt der Fokus auf dem Ausbau der weißen und grauen Flecken. Die Deutsche GigaNetz will bundesweit für ein zukunftssicheres Glasfasernetz sorgen und so einen wichtigen Beitrag zur Digitalisierung in Deutschland leisten. Die Gesellschaft verfolgt einen eigenwirtschaftlichen Ausbauansatz, ergänzt durch die Nutzung vorhandener Infrastruktur und öffentlicher Förderung. Insbesondere in den Gigabit-Regionen wird ein flächendeckender Ausbau angestrebt, was zur Steigerung der wirtschaftlichen Attraktivität besonders des ländlichen Raums beiträgt.

Glasfasernetze sind erheblich zuverlässiger und leistungsstärker als die bestehenden Kupfer- oder Koax-Netze, zudem ist die Technologie aufgrund des insgesamt deutlich geringeren Stromverbrauchs nachhaltiger.

Bei der Planung und Vermarktung des Glasfasernetzes setzt die Deutsche GigaNetz auf eine enge und partnerschaftliche Kooperation mit den Kommunen. Die Durchführung der Baumaßnahmen erfolgt durch von der Gesellschaft beauftragte Partnerunternehmen, mit denen Rahmenverträge für eine langfristige Zusammenarbeit geschlossen wurden. Gemeinsam mit den Baupartnern werden innovative Planungs- und Bauverfahren eingesetzt. Nach einem erfolgreichen Start der Bauaktivitäten im Vorjahr konnte eine erhebliche Steigerung der Netzausbauaktivitäten erreicht werden.

Der Sitz der Gesellschaft und der Ort der Geschäftsleitung liegt in Hamburg, weitere Standorte sind Erfurt, Frankfurt, Heilbronn und Leipzig.

Die Deutsche GigaNetz vertreibt deutschlandweit für gewerbliche Kunden und Privathaushalte Glasfaseranschlüsse, indem mit den Kunden Verträge geschlossen und die betroffenen Liegenschaften im Zuge des Ausbaus an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Über das Glasfasernetz werden derzeit die Produkte Breitband-Internet, Telefonie und TV angeboten.

Die Deutsche GigaNetz unterliegt regulatorisch dem Telekommunikationsgesetz (TKG) sowie den europarechtlichen Vorschriften und ist als Telekommunikationsunternehmen in Deutschland und bei der ITU registriert. Für Förderprojekte spielen auch die deutsche Förderkulisse (Gigabitförderprogramm) und das Vergaberecht eine wesentliche Rolle.

1.2. Wirtschaftsbericht

1.2.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Geprägt war das Geschäftsjahr 2022 von den Folgen des Ukraine-Krieges und den extremen Preiserhöhungen in der Energieversorgung. Hinzu kamen weiter anhaltende Material- und Lieferengpässe, welche durch die chinesische Null-COVID-Strategie verstärkt wurden und sich negativ auf die globalen Wertschöpfungsketten auswirkten. Die seit Beginn des Jahres ansteigende Inflation führte zu geld- und finanzpolitischen Reaktionen der Politik und der Zentralbanken. Die Europäische Zentralbank (EZB) verkündete im Laufe des Jahres vier Anpassungen, durch welche sich der Zinssatz für das Hauptrefinanzierungsgeschäft um insgesamt 250 Basispunkte erhöhte. Nach Jahren der

Niedrigzinspolitik wirkten sich diese Maßnahmen erschwerend auf die Finanzierungslage der Marktteilnehmer aus.

In diesem anhaltend herausfordernden Umfeld konnte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 ein Wachstum verzeichnen, welches nach ersten Berechnungen bei 1,9 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt) liegt¹. Treiber des Wachstums waren auf der Nachfrageseite weiterhin stabile private Konsumausgaben. Diese lassen sich unter anderem auf Nachholeffekte zurückführen, welche eine Konsequenz der sukzessiven Aufhebungen der Corona-Schutzmaßnahmen waren. Auf der Angebotsseite konnte sich das Exportgeschäft der deutschen Wirtschaft weiter erholen und verzeichnete einen preisbereinigten Anstieg von 3,2 Prozent.²

1.2.2. Telekommunikationsmarkt und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird auch im Bitkom-ifo-Digitalindex widerspiegelt, welcher die Geschäftslage sowie die Geschäftserwartung der IT- und Telekommunikationsunternehmen abbildet. Der Bitkom Digitalindex sank im Jahr 2022 von 25,4 (Dez 2021) auf 5,9 (Nov 2022), erholte sich jedoch im 1. Quartal 2023 auf 25,1³. Diese Erholung spiegelt sich in der erhöhten Investitionsbereitschaft der Industrie wider: Nach Angaben des Branchenverbands Bitkom geben für das laufende Jahr mehr als ein Drittel der ITK-Unternehmen an, ihre Investitionen im Vergleich zu 2022 zu steigern, die Hälfte will mindestens das Investitionsniveau halten.

Die Nachfrage nach schnellen Breitbandverbindungen bleibt ungebrochen: Seit der Liberalisierung des Telekommunikationsmarktes vor 25 Jahren ist so viel Geld wie noch nie in den Glasfaserausbau in Deutschland investiert worden, mit einem Zuwachs von 4,4 Mio Glasfaseranschlüssen seit Ende 2020.⁴

Zwar stehen mit 38,1 Millionen verfügbaren Gigabit-Anschlüssen drei Viertel der deutschen Haushalte Ende 2022 ein gigabitfähiges Netz zur Verfügung, der Glasfaseranteil daran beträgt jedoch erst 9% (entspricht 8% aller dt. Haushalte). Die transportierten Datenvolumen über Festnetze haben sich seit 2017 fast vervierfacht und stiegen mit fast 275 Gigabyte pro Breitbandanschluss um 21 %, ein klares Signal, dass der Bedarf nach FTTH-Anschlüssen ("fibre-to-the-home") weiter steigen wird. Die Buchung von Glasfaseranschlüssen (HA) verzeichnet mit 35,8% (2020-2021) ein überproportionales Wachstum, die Buchung von Kabelanschlüssen dagegen stagniert.⁵

Der Glasfasermarkt in Deutschland unterliegt einem intensiven Wettbewerb. Der Ukraine-Krieg, die Folgen der Corona Krise und die daraus resultierende Inflation sowie eine Ressourcenknappheit von ausführenden Bau- und Spezialunternehmern haben dem deutschen Glasfasermarkt insgesamt ein herausforderndes Marktumfeld im Jahr 2022 präsentiert. Dies äußerte sich insbesondere in gestiegenen Baukosten und erschwerten Refinanzierungsmöglichkeiten. Im Markt hat dies im Jahr 2022 zu teilweise reduzierten/verlangsamten Ausbauaktivitäten und bereits zu Rückzügen einzelner ausbauender FTTH-Unternehmen geführt. Insbesondere die Kostensteigerung im Bau betraf alle Ausbauunternehmen im Markt.

¹ Quelle: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_020_811.html

² Quelle: <https://www.bundesbank.de/de/aufgaben/themen/destatis-deutsche-wirtschaft-waechst-2022-um-1-9-prozent-903100>

³ Quelle: <https://www.bitkom.org/Digitalindex>

⁴ Breko-Verband

⁵ Breko Marktanalyse 2022

1.2.3.Lage

1.2.3.1. Ertragslage

	2022	2021
	T€	T€
Umsatz	194	94
EBITDA	-84.819	-26.314

Die Deutsche GigaNetz befand sich im Berichtsjahr in der Phase der Gewinnung erster Endkunden für die geplanten Ausbauvorhaben sowie des Beginns der Ausbauektivitäten. Anschlüsse von Endkunden wurden nur in geringer Anzahl und in den ersten Pilotprojekten vorgenommen, demzufolge waren Umsätze nur in geringfügigem Ausmaß zu verzeichnen. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit lag auf dem Ausbau der Netzinfrastruktur in den ersten Ausbaubereichen, der Gewinnung weiterer Kooperationsverträge mit Kommunen sowie der Vorvermarktung zur Gewinnung von Endkunden in zukünftigen Ausbaubereichen. Der Umsatz lag ca. 1,2 Mio. EUR unter Plan (1,4 Mio EUR geplant), demgegenüber konnten das EBITDA mit -85 Mio. EUR (geplant: -88 Mio. EUR) und der Jahresfehlbetrag mit -87 Mio. EUR (geplant: -89 Mio. EUR) jeweils um ca. 3 Mio. EUR besser als geplant erreicht werden.

Die Erhöhung der Aufwendungen für bezogene Leistungen auf TEUR 34.077 (Vorjahr TEUR 3.828) resultiert im Wesentlichen zum einen aus der Umgliederung der ausbaubezogenen Vertriebskosten aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 24.401 vs. VJ TEUR 7.291) sowie der wachstumsbedingten Steigerung dieser Vertriebskosten sowie der Fremdleistungen (TEUR 7.551 im Jahr 2022 vs. TEUR 2.491 im VJ). Grund sind die Ausweitung der Kundengewinnung sowie verstärkte Vorbereitung und Ausführung von Glasfaser-Ausbauprojekten.

Der Personalaufwand ist von TEUR 10.390 im Vorjahr auf TEUR 31.906 aufgrund von Personalaufbau gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von TEUR 12.625 im VJ auf TEUR 21.381 aufgrund des unternehmerischen Wachstums.

Die Zinsaufwendungen sind von TEUR 1.002 im Vorjahr auf TEUR 4.203 im Berichtsjahr gestiegen. Im Zusammenhang mit der Umwandlung der nachrangigen Gesellschafterdarlehen in Einzahlungen in die Kapitalrücklage wurde von Seiten des Gesellschafters DGN HoldCo GmbH & Co KG auf Zinsen aus Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 3.487 im Geschäftsjahr verzichtet, der Gesamtbetrag der Zinserträge im Geschäftsjahr beträgt TEUR 3.828 (Vorjahr: TEUR 0).

1.2.3.2. Finanzlage

Die Deutsche GigaNetz hat im Geschäftsjahr 2022 keine Tochtergesellschaften. Die Anteile an der Gesellschaft hielten zu Beginn des Geschäftsjahres die InfraRed Infrastructure Fund V General Partner LLP (im Folgenden „Infrared“) mittelbar über die DG Fiber Holdings Ltd., London (im Folgenden: „DG FH“) sowie die Deutsche Giganetz Management Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg. Zum 14.06.2022 übernahm die am 10.03.2022 gegründete DGN HoldCo GmbH & Co. KG, Hamburg, sämtliche von DG FH gehaltenen Geschäftsanteile an der Gesellschaft. An der DGN HoldCo GmbH & Co. KG, Hamburg, sind neben Infrared über die DG FH der DWS Infrastrukturfonds PEIF III (im Folgenden „DWS“ oder „DWS PEIF III“) über die Infracore Sàrl., Luxemburg, zu jeweils 50% beteiligt. Infrared ist eine Limited Liability Partnership, die in England und Wales eingetragen ist. Der Infrastructure Fund V investiert in ein diversifiziertes Portfolio mittelgroßer, nachhaltiger

Infrastrukturprojekte, unternehmerischer Initiativen und Wachstumsopportunitäten, hauptsächlich in entwickelten Märkten.

DWS PEIF III ist ein Pan-European Infrastruktur Fund III ("PEIF III"), ein von DWS beratener geschlossener Fonds, der professionelle institutionelle Gelder verwaltet und ausschließlich in den Bereichen Energie, Soziale Infrastruktur, Telekommunikation und Transport investiert.

Die DGN HoldCo GmbH & Co. KG hält zum Bilanzstichtag 80% der Anteile an der Gesellschaft.

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden von Seiten der Investoren insgesamt 127 Mio. EUR Eigenkapital zugeführt, zum Vorjahr bestehende Gesellschafterdarlehen (34,8 Mio. EUR) wurden in Kapitalrücklagen umgewandelt. Diese betragen in Summe 163 Mio. EUR. Mit den Investoren ist ein Investitionsvolumen an Eigenkapitalzuführungen von insgesamt 600 Mio. EUR vereinbart.

Auf Basis einer Finanzierungsvereinbarung mit einem Bankenclub wurden Fremdkapitalmittel von insgesamt 355 Mio. EUR gesichert, von denen im Berichtsjahr 93 Mio. EUR in Anspruch genommen wurden.

Die Liquidität ist basierend auf der Prognose nach Einschätzung der Geschäftsführung bis zum 30. Juni 2024 gesichert.

1.2.3.3. Vermögenslage

	2022	2021
	T€	T€
Langfristige Vermögenswerte	123,9	8,8
Kurzfristige Vermögenswerte	47,4	8,8
Eigenkapitalfehlbetrag	0,0	28,2
Aktiva	171,4	45,8
Eigenkapital	45,8	0,0
Langfristige Verbindlichkeiten	93,0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	32,5	45,8
Passiva	171,4	45,8

Die im Berichtsjahr erfolgten Investitionen in den Netzausbau haben zu einem deutlichen Anstieg der langfristigen Vermögenswerte geführt. Unterstützt wurde dieser Anstieg durch die Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte um TEUR 1.131 sowie der Abgrenzung von Kosten im Zusammenhang mit der Finanzierung von TEUR 5.673 (Vorjahr TEUR 0) für Bankgebühren für Darlehen.

In den kurzfristigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuererstattungen in Höhe von TEUR 14.700 (Vorjahr TEUR 2.182) sowie Forderungen aus Investitionszuschüssen von TEUR 3.115 (Vorjahr TEUR 0) enthalten. Guthaben gegen Kreditinstitute von TEUR 22.603 (Vorjahr TEUR 5.261) bilden den Stand der Liquidität ab, der für die kurzfristige Mitteldisposition der Gesellschaft benötigt wird.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckter Vorjahresfehlbetrag wurde im Geschäftsjahr durch eine ausreichende Zuführung zur Kapitalrücklage ausgeglichen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen mit TEUR 93.000 (Vorjahr TEUR 0) auf Kreditverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren zur langfristigen Finanzierung der Investitionen der Gesellschaft. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen korrespondiert mit dem Anstieg der Investitionen bzw. dem Geschäftsvolumen der Gesellschaft im Geschäftsjahr.

1.2.4. Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Das EBITDA stellt den wesentlichen langfristigen finanziellen Leistungsindikator zur Steuerung der Deutsche GigaNetz dar. Das EBITDA ergibt sich aus den Umsatzerlösen abzüglich der direkten Gesamtkosten und der Gemeinkosten. Die wesentlichen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren sind Homes Passed (HP), Homes Connected (HC) sowie die Penetrationsrate als deren Quotient (HC/HP).

Homes Passed umfasst die Menge der Haushalte bzw. Gewerbeeinheiten, die durch Vorbeiführen einer Trasse so erschlossen wurden, dass diese Haushalte durch Fertigstellung eines standardisierten Endnutzeranschlusses, einschließlich eines Anschlusses an einem Glasfaser PoP (Point-of-Presence) Glasfaserstandort, ohne weiteres an das Glasfasernetz angeschlossen werden können. Die Glasfaser verläuft durch öffentlich zugängliche Straßen.

Homes Connected ist die Anzahl der angeschlossenen Haushalte bzw. Gewerbeeinheiten, die auf der Grundlage von abgeschlossenen und wirksamen Kaufverträgen Zugang zum Netz durch Verbindung mit der erstellten Trasse haben.

1.2.5. Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Die Expansions- und Investitionsaktivitäten der Deutsche GigaNetz wachsen weiterhin und stiegen im Vergleich zum Vorjahr stark an. Die Investitionen in den Ausbau des Glasfasernetzes belaufen sich im Geschäftsjahr auf 119,8 Mio. EUR.

Das EBITDA als wesentliche finanzielle Steuerungsgröße betrug im Geschäftsjahr (-84.819 TEUR).

Durch den weiter voranschreitenden Netzausbau, die Expansion in neue Regionen, den deutlichen Anstieg in den Kundenbestellungen und Kooperationsverträgen, dem erfolgreichen Ausbau der Deutschen GigaNetz Plattform sowie die Unterstützung der beiden Investoren InfraRed Capital Partners Limited und DWS Investment GmbH stellt 2022 insgesamt ein erfolgreiches Geschäftsjahr in einem kompetitiven Marktumfeld dar.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Entwicklung der Glasfaseranschlüsse

(in Anzahl – kumulativ)	2022	2021	Veränderung
Homes Passed (HP)	69.983	1.857	+ 68.126
Homes Connected (HC)	17.492	160	+ 17.332
HC/HP	25,0%	8,6%	

Die Deutsche GigaNetz hat zum Ende des Geschäftsjahres 2022 69.983 (Vorjahr 1.857) Haushalte mit einem Glasfaseranschluss versorgt bzw. die Voraussetzung für einen Anschluss vor Ort geschaffen („homes passed“, HP). Gegenüber dem Vorjahr konnte die Gesamtzahl der HP deutlich gesteigert werden. Die Anzahl der „homes connected“ (HC) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 160 auf 17.492 erhöht. Daraus ergibt sich eine Penetrationsrate (Quotient HC/HP) von durchschnittlich 25%.

1.3. Bereich Personal und Soziales / Mitarbeitende

Im Rahmen des Personalmanagements wird durch Umsetzung der HR-Strategie die Realisierung der Unternehmensstrategie vorangetrieben.

Im Berichtsjahr wurden strategische Kernziele mit verschiedenen Handlungsfeldern im Bereich HR identifiziert und stringent verfolgt. Es wurden die Recruiting-Strategien und -Prozesse weiterentwickelt, um die Attraktivität der Deutschen GigaNetz als Arbeitgeber zu steigern.

Das Diversity-Management verfolgt das Ziel, ein ausgewogenes Verhältnis aus Kulturen, Geschlechtern und Altersgruppen zu erzielen, um die gesellschaftliche Vielfalt in der Deutschen GigaNetz abzubilden.

Per 31. Dezember 2022 beschäftigte die Deutsche GigaNetz insgesamt 451 Mitarbeitende (31. Dezember 2021: 151), in Vollzeitäquivalenten entspricht dies 443,25 (31. Dezember 2021: 148,05). Im Gesamtjahr 2022 erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeitenden um 300 Beschäftigte, relativ entspricht der Zuwachs +199%. Für weitere Angaben zum Personal und Personalbestand verweisen wir auf den Anhang.

1.4. Nachhaltigkeit / ESG

Die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit ist in wesentlichen Teilen der Gesellschaft und Wirtschaft anerkannt. Die Deutsche GigaNetz ist sich ihrer Verantwortung für Menschen, Umwelt und Klima bewusst und strebt an, negative Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf diese Bereiche möglichst zu verhindern, mindestens aber abzuschwächen und, wo möglich, positiven Einfluss auszuüben.

Dazu bereitet sich die Gesellschaft bereits mit verschiedenen Aktivitäten auf diesbezügliche Berichtspflichten sowie Transparenzwünsche insbesondere ihrer Stakeholder vor. Im Jahr 2022 wurden dazu einige Initiativen angestoßen und durchgeführt.

2. Chancen- und Risikobericht

Im Jahr 2022 wurden im Zuge des Unternehmenswachstums konsequent ein Reporting und Monitoring implementiert. Somit wurden und werden weiterhin die Instrumente für ein kurzfristiges Ergebnis-Monitoring und einen mittelfristigen Planungsprozess eingeführt, die den einzelnen Unternehmensbereichen ermöglichen, unterjährig Chancen und Risiken des operativen Geschäfts zu identifizieren. Mit Hilfe des kurzfristigen Ergebnis-Monitorings werden Chancen und Risiken des laufenden Geschäftsjahres begleitet, während sich der mittelfristige Planungsprozess auf strategisch wichtige Chancen und Risiken fokussiert. Dabei kann zwischen zwei Arten von Chancen und Risiken unterschieden werden:

- Externe, die Ursachen haben, die von der Deutschen GigaNetz nicht beeinflussbar sind, z. B. mögliche Handlungen der Bundesnetzagentur.
- Interne, die innerhalb der Deutschen GigaNetz entstehen, z. B. durch organisatorische Neustrukturierung der Prozesse auf unseren Wachstumsfeldern, wie Kooperationen mit Whole-Sale-Partnern, von denen wir Synergien erwarten.

2.1. Operative Risiken und Chancen

2.1.1. Chancen aus dem Marktumfeld

Der Glasfaser-Markt im FTTH-Bereich ist ein sehr dynamischer und hart umkämpfter Markt. Die wirtschaftlichen und wettbewerblichen Rahmenbedingungen sowie sich verändernde Kundenwünsche beeinflussen laufend sämtliche Aktivitäten der Deutschen GigaNetz und spiegeln sich in den KPIs wider. Das weltweite Datenvolumen nimmt weiterhin exponentiell zu und damit besteht neben dem Risiko des Tarifwechsels auf einen günstigeren Tarif mit weniger Datenvolumen vor allem die Chance, dass die Endkunden in einen höherwertigen Tarif wechseln. Weitere Wachstumschancen liegen im B2B-Bereich und im Bereich der Netzebene 4 (Wohnungswirtschaft). Die Digitalisierung schreitet weiter in schnellen Schritten voran, wobei die Innovationszyklen kaum noch überschaubar sind. Hier setzt die Deutsche GigaNetz mit ihrem FTTH-Roll-out an: Mit der laufenden Schaffung und Erweiterung der eigenen Glasfasernetzinfrastruktur wird die Grundlage geschaffen. In einem nächsten Schritt werden in Zukunft sowohl im privaten wie auch im Geschäftskundensegment innovative Produkte bzw. ganzheitliche Lösungen entwickelt und angeboten. Mit der Plattform der Deutschen GigaNetz werden entsprechende Chancen identifiziert und in Form einer sich stetig erweiternden Produktpalette am Markt platziert. Die Deutsche GigaNetz unterscheidet sich hierbei deutlich von Mitbewerbern: Von Beginn an hat sich die Gesellschaft als deutschlandweit auftretender Marktteilnehmer positioniert und hat sowohl betriebliche Prozesse als auch den Personalbedarf darauf ausgelegt. Hier stehen der Gesellschaft alle Chancen offen, die relative Bedeutung wird als hoch eingeschätzt.

2.1.2. Personal

Im Falle fehlender Qualität wie auch fehlender Kapazitäten von bzw. an Führungs- und Fachkräften kann das Business-Modell der Deutschen GigaNetz unter Druck geraten und negativ beeinflusst werden. Darüber hinaus besteht das Risiko eingeschränkter Betriebsabläufe - resultierend aus einer hohen Fluktuationsrate von Leistungsträgern und einem unzureichenden Ausbildungsstand bzw. mangelndem Onboarding neuer Mitarbeitender. Die Deutsche GigaNetz legt ein stetiges Wachstum vor und stellt zurzeit jedes Jahr mehrere Hundert neue Mitarbeitende ein. Wegen des Fachkräftemangels in Deutschland besteht auch da das Risiko, vakante Stellen nicht oder nicht adäquat zu besetzen.

Die Deutsche GigaNetz konnte sich von Beginn an als attraktiver Arbeitgeber positionieren, was zum einen durch eine externe Auszeichnung durch Kununu⁶ sowie durch eine geringe Fluktuationsquote belegt wird.

Durch eine faire Vergütungsstruktur, das u. a. eine Incentivierung für verdiente Mitarbeitende an der Deutschen GigaNetz beinhaltet, und den ermöglichten Zugang zu Weiterbildungsmaßnahmen sollen die Chancen erhöht werden, qualifizierte Mitarbeitende langfristig zu binden. Die Attraktivität dessen spiegelt sich auch in den Benefits für alle Mitarbeitende wider, wie ein Jobrad-Angebot oder ein bundesweiter Zugang zu Sporteinrichtungen.

Eine besondere Herausforderung stellt der Recruiting- und Bewerbungsprozess sowie die Vertragsabwicklung dar. Von Beginn an wurde der Prozess digital aufgesetzt und nur durch diese Effizienz hat sich die Vielzahl von Talenten binden lassen. Im vergangenen Geschäftsjahr hat die Deutsche GigaNetz unter Beweis gestellt, in kurzer Zeit qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen bei einer gleichzeitig geringen Fluktuationsquote. Das Risiko wird daher als gering beurteilt.

2.1.3. Projektrisiken

Projektrisiken können entstehen beim Ausbau der Glasfasernetze durch die von der Gesellschaft beauftragten Baupartner, insbesondere durch Kalkulationsrisiken, Risiken aus Schlechtleistung oder Insolvenzrisiken der Partner. Diesen Risiken wirkt das Unternehmen von Beginn an durch Aufsetzen strukturierter Prozesse entgegen. Die Projekte durchlaufen einen mehrstufigen Gate-Prozess, werden unter verschiedenen Aspekten geplant und baubegleitend überwacht. Die Deutsche GigaNetz erweitert fortwährend ihr Portfolio an Baupartnern, auch über das laufende Jahr 2023 hinaus, um diesbezügliche Risiken zu mitigieren. Dabei werden Festpreise mit den Generalunternehmern vereinbart, um Kalkulationsrisiken zu minimieren. Auch die Preise (Capex/HA) für 2023 sind gemäß den Beauftragungen der Baupartner schon vereinbart und weichen auf erhöhtem, aber nunmehr stabilem Niveau vom Vorjahr ab.

Aktuellen Auswertungen zufolge liegen der Roll-out von *Homes Passed* bzw. *Homes Connected* im Plan. Planungsrisiken werden daher als moderat beurteilt.

2.1.4. Reputationsrisiken

Als junges Unternehmen muss die Deutsche GigaNetz darauf vorbereitet sein, nicht vorhersehbare negative Meldungen von Dritten über die eigene Angebotspalette oder Tätigkeit der Geschäftsführung zu begegnen. Schlechte mediale Berichterstattung, negative PR-Kampagnen eines Mitbewerbers und die Verbreitung über die sozialen Medien und die Marke als solche. Das Unternehmen steuert gegen durch laufenden direkten Austausch mit den Endkunden (bspw. Call Center), mit laufendem Kontakt zu dem finanzierenden Bankenclub und ständigem Dialog mit den Medien. Reputationsrisiken können als gering eingeschätzt werden.

2.2. Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Die finanziellen Risiken der Deutschen GigaNetz werden eng überwacht und gesteuert. Vorrangiges Ziel ist die Bestandssicherung des Unternehmens durch die Garantie der jederzeitigen Sicherstellung der Zahlungs- und Finanzierungsfähigkeit.

Das Unternehmen setzt Derivative zur Absicherung konkreter Risiken aus laufenden und absehbaren Grund- und Finanzierungsgeschäften ein. Hierzu kommen ausschließlich marktgängige Finanzinstrumente zum Einsatz.

⁶ Quelle: <https://www.kununu.com/de/deutsche-giganetz1>

Die damit verbundenen Risiken wurden vertiefend untersucht und sind moderat.

2.3. Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können entstehen, wenn das Unternehmen die notwendigen Finanzmittel nicht beschaffen und ihre fälligen Verpflichtungen nicht jederzeit fristgerecht und uneingeschränkt begleichen könnte. Durch Eigenkapital der Gesellschafter und durch ein Bankendarlehen, das ausschließlich zur anteiligen Finanzierung des Netzausbaus dient, wird der Finanzierungsbedarf des Unternehmens gedeckt; als Gesellschaft in der Anlaufphase ist die Deutsche GigaNetz von der Finanzierung durch die Gesellschafter abhängig. Mit den ersten angeschlossenen Endkunden („Homes Activated“) werden nun die ersten Umsätze erzielt und künftige Cashflows planbar. Als bundesweit antretender Internet Service Provider („ISP“) ist die Deutsche GigaNetz als einer der wenigen Anbieter lokal ungebunden und kann bei Investitionsentscheidungen stets zwischen Opportunitäten abwägen und entsprechende Spielräume anhand der bestehenden Liquidität nutzen. Die Deutsche GigaNetz ist ein junges Unternehmen und verfolgt konsequent die folgenden beiden Ziele: intensiver Glasfaserausbau nach ökonomischen Gesichtspunkten sowie die konsequente Erhöhung des Take-up - im B2C und B2B.

Bestimmte Investitionskosten (CAPEX) im Verhältnis zu den auszubauenden Anschlüssen und der vorher festgelegte Take-up aus der Vorvermarktung sind die wesentlichen Covenants zur Ziehung des von einem Bankenclub gewährten Investitionskredits. Werden diese Covenants nicht eingehalten, kann nicht voll bzw. gar nicht gezogen werden („geringere Debt Capacity“). Durch die gestiegene Inflation ist das Preisniveau beim Ausbau und bei der Materialbeschaffung gestiegen und hat sich auf einem erhöhten Niveau eingependelt. Dies kann ein Risiko sein. Allerdings nutzt die Gesellschaft die deutlich erweiterten Auswahlmöglichkeiten bei der Beauftragung von Baukapazitäten und konnte faire Preise verhandeln. Die Deutsche GigaNetz greift dabei auf einen wachsenden Pool von Baupartnern zurück. Gleichzeitig wird der Ausbau noch effizienter geplant und ausgeführt, was die Kosten deutlich reduziert und das mögliche Risiko einer geringeren Debt Capacity mitigiert. Das Risiko wird aus diesem Grund als moderat eingeschätzt.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Gesellschaft sich in der Anlaufphase befindet und in den kommenden Geschäftsjahren noch keine ausreichenden Liquiditätsüberschüsse erzielen wird, um den Aufbau des Geschäfts und die damit verbundenen Liquiditätsabflüsse zu decken. Die Gesellschaft plant aufgrund einer für den Prognosezeitraum fest vereinbarten Gesellschafterfinanzierung mit einer ausgeglichenen Liquiditätslage.

Die gesetzlichen Vertreter gehen darüber hinaus davon aus, dass die Finanzierung der Gesellschafter zum weiteren Ausbau der Gesellschaft auch nach dem Ablauf des Prognosezeitraums fortgesetzt wird. Für den Fall, dass sich ergebende Liquiditätslücken nicht durch die Gesellschafterfinanzierung gedeckt werden und weitere Mittel weder durch die Gesellschafter zur Verfügung gestellt werden noch eine alternative externe Finanzierung durch die Gesellschaft erreicht werden kann, wäre die Deutsche GigaNetz im Fortbestand gefährdet.

2.4. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Die Gesellschaft hat im Jahr 2022 einen Kredit aufgenommen. Kreditgeber ist ein Club von nationalen und internationalen Banken mit langjähriger Erfahrung in der Finanzierung von Glasfaser-Investitionen in ganz Europa. Die Finanzierung ist in Form einer Projektfinanzierung für Infrastrukturvorhaben strukturiert. Ein wesentlicher Teil der Finanzierung wird durch einen festverzinslichen Förderkredit aus dem KfW-Programm der Bundesregierung „Digitale Infrastruktur“ refinanziert. Der größere Teil der Fremdfinanzierung wurde zu variabel verzinslichen Mitteln aufgenommen. Damit besteht zu den jeweiligen Roll-over-Terminen (1-/3-/6-Monats EURIBOR) ein Zinsrisiko. Diesem Umstand hat das Unternehmen Rechnung getragen durch Abschluss eines

Zinssicherungsinstrumentes in Form eines Zinscaps mittels natürlicher Hedges für 85% der variablen Fremdmittel. Das Zinsänderungsrisiko ist somit gering.

2.5. Ausfallrisiken/steuerliche Risiken

Ausfallrisiken entstehen, wenn ein Endkunde (B2C/B2B) seinen Zahlungsverpflichtungen verspätet oder gar nicht nachkommt. Mit der stark steigenden Kundenzahl wird dieses Risiko zunehmend virulenter. Die monatlichen Zahlungen werden bei privaten Endkunden zum größten Teil via Lastschrift beglichen. Die Geschäftskunden sind Selbstzahler. Die Finanzabteilung überwacht laufend die Außenstände mittels Debitorenmanagement. Bislang gab es keine Zahlungsausfälle. Das Risiko ist gering. Das Unternehmen begleitet dieses Thema eng, um der steigenden Bedeutung des Themas von Beginn an Rechnung zu tragen.

2.6. Bewertungsrisiken

Die Gesellschaft ist auf dem Wachstumspfad des Infrastrukturausbaus: die hohe Investitionstätigkeit spiegelt sich im hohen Stand an langfristig gebundenem Anlagevermögen in Form der Netze und der dazugehörigen Aktivtechnik wider. Hier bestehen grundsätzlich Risiken hinsichtlich etwaiger außerplanmäßiger Abschreibungen, falls diese aufgrund fehlender zukünftiger Erträge nicht mehr oder nicht voll werthaltig wären. Die fertiggestellten Gebiete werden über ein laufendes Monitoring überwacht. Zurzeit beurteilen wir das Risiko als moderat.

Bei bestehenden Wertminderungsindikatoren oder auf jährlicher Basis ist ein Impairment Test durchzuführen. Es besteht das Risiko, dass im Rahmen dessen ein Wertminderungsbedarf festgestellt wird.

2.7. Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage

Die Deutsche GigaNetz kontrolliert und steuert fortlaufend die Einflüsse der beschriebenen Risiken und Chancen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage. Als junges Unternehmen mit dem Anspruch, bundesweit eine neue Glasfaser-Netzinfrastruktur auszubauen und zu betreiben, hat die Gesellschaft ein Alleinstellungsmerkmal im Vergleich mit anderen, eher lokal aufgestellten Netzbetreibern. Der Fokus liegt von Anfang an auf FTTH und nicht auf Brückentechnologien wie VDSL. Die Gesellschaft zielt voll auf die sich ergebenden Chancen ab.

3. Prognosebericht

Für das Jahr 2023 wird für die ITK-Industrie insgesamt ein Umsatz von 126,4 Milliarden Euro erwartet – das ist im Vergleich zu 2022 ein Wachstum von 6,3 Prozent. Für die TK-Infrastruktur wird ein Wachstum von 2,5% auf 7,7 Milliarden Euro prognostiziert.⁷

Für die nächsten Jahre ist von einer noch stärkeren Nachfrage nach FTTH-Verbindungen für Privat- und Gewerbekunden auszugehen. Die deutschen Haushalte waren 2022 lediglich zu 8% mit Glasfaseranschlüssen versorgt. Damit liegt Deutschland im Vergleich zu den 38 OECD-Ländern an viertletzter Stelle⁸.

Für alle Kennzahlen der Deutschen GigaNetz sind im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 erhebliche Steigerungen zu erwarten. Für die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren wird bei den Homes passed von einer Steigerung um 250-300%, bei Homes Connected um 400-450% ausgegangen. Für die Penetrationsrate wird ein Anstieg auf 32-35% erwartet. Das EBITDA für 2023 wird lt. Planung bei -120 bis -130 Mio. EUR erwartet, wobei der Anstieg des negativen EBITDA geprägt ist durch Verstärkung

⁷ Bitkom-ifo-Digitalindex | Bitkom e.V.elle:

⁸ Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/415799/umfrage/anteil-von-glasfaseranschlussen-an-allen-breitbandanschlussen-in-oecd-staaten/>

der Vermarktungs- und Ausbautätigkeit der Gesellschaft, die einer stark zunehmenden Fertigstellung von Kundenanschlüssen weiter vorausgehen wird.

Hamburg, 12. Juni 2023

Jan Georg Budden

Sören Wendler

Wolfram Thielen

Mirko Jerrentrup

Dirk Brameier

Reinhard Sauer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsche Giganetz GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Giganetz GmbH, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Giganetz GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit

Wir verweisen auf Angabe „Allgemeine Angaben“ im Anhang sowie die Angaben in Abschnitt „2.3 Liquiditätsrisiken“ des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass die Gesellschaft sich in der Anlaufphase befindet und in den kommenden Geschäftsjahren noch keine ausreichenden Liquiditätsüberschüsse erzielen wird, um den Aufbau des Geschäfts zu finanzieren und die damit verbundenen Liquiditätsabflüsse zu decken. Gleichwohl plant die Gesellschaft aufgrund einer für den Prognosezeitraum fest vereinbarten Gesellschafterfinanzierung mit einer ausgeglichenen Liquiditätslage. Die gesetzlichen Vertreter gehen davon aus, dass die Finanzierung der Gesellschafter während des Prognosezeitraums aufrechterhalten und zum weiteren Ausbau der Gesellschaft auch nach dem Ablauf des Prognosezeitraums fortgesetzt wird. Wie in Abschnitt „2.3 Liquiditätsrisiken“ des Lageberichts dargestellt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 29. Juni 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Müllensiefen
Wirtschaftsprüfer

Graf von der Schulenburg
Wirtschaftsprüfer